

## **Haushaltsrede 2023 / Gemeinsam für Calw (GfC) - Oliver Höfle**

### **Gemeinderatssitzung 15.12.2022**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kling,

ich freue mich sehr darüber, dass mir in diesem Jahr die Ehre zu Teil wird die Haushaltsrede für unsere Fraktion halten zu dürfen.

Womit beginnt man eine Haushaltsrede zum Ende eines für uns alle derart einschneidenden Jahres 2022. Leider mit dem 24. Februar 2022, dem Tag an dem der russische Diktator Putin begonnen hat, die Ukraine anzugreifen. Was sich niemand von uns vorzustellen mochte – ein Krieg in Europa – wurde bittere Realität. Unsere bisherigen Vorstellungen von Frieden und Sicherheit in Europa gelten nicht mehr. Dieser schlimme Krieg in der Ukraine hat Auswirkungen auf die ganze Welt und leider auch auf uns hier in Calw.

Wir als Fraktion Gemeinsam für Calw möchten uns hierbei ganz herzlich bei Herrn Hambach, Frau Jakob, Frau Österle, natürlich dem Flüchtlingsmanager Herrn Kunert sowie allen weiteren Beteiligten für die großartige Arbeit bedanken, die sie im Bereich der Aufnahme und Integration der Flüchtlinge geleistet haben. Ihnen ist es zu verdanken, dass unsere Stadt hier im Landkreis eine führende Rolle ausübt.

Haben wir zu Jahresbeginn noch gehofft, dass sich die Coronakrise im Laufe des Jahres ihrem Ende zuneigt und wir dann hoffentlich zu mehr Normalität zurückkehren können, sehen wir uns durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg mit neuen Krisen konfrontiert. Energiekrise, Lieferengpässe, immer höhere Lebensmittelpreise, eine steigende Inflation, wir alle sind von den Auswirkungen betroffen.

Im Stadtgebiet Calw wissen viele Menschen nicht, wie sie mit ihrem Gehalt die aktuell hohen Lebenshaltungskosten decken können. Das sind dann ganz andere Probleme, als einen Haushalt angesichts der Gefahr einer wirtschaftlichen Rezession zu verabschieden, was aber natürlich aufgrund vieler unwägbarer Risiken eine große Aufgabe bedeutet.

Zum Ende eines Haushaltsjahres und kurz vor Beginn eines neuen, gilt es ein klein wenig zu resümieren, und natürlich auch in eine hoffentlich positive Zukunft zu blicken.

Die Stadt Calw hat gut gewirtschaftet - vielen Dank hierfür an alle beteiligten Mitarbeiter der Stadt. Die positive Kunde unseres Kämmers Klaus Reichert haben wir bei der Verkündung des Finanzzwischenberichtes des 3. Quartals in der letzten Sitzung des Gemeinderates sehr dankbar aufgenommen. Schön zu hören, dass sich das geplante ordentliche Ergebnis um gut 5 Mio. EUR auf 3.115.000,- EUR verbessert hat.

Wir verabschieden am heutigen Abend einen Haushalt in dem wir erneut Schulden machen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt wären dies knapp 3 Mio. EUR und somit würde unser Gesamtschuldenstand weiter auf über 30 Mio. EUR steigen. Es waren wieder mal keine einfachen Haushaltsberatungen, zumal die Verwaltung alle geplanten Investitionen der Calwer Ortsteile aus dem ursprünglichen Haushaltsplan gestrichen hatte. Natürlich ist es richtig und wichtig die Stadtentwicklung und die Innenstadtbelebung weiter voranzutreiben, aber die Ortsteile dürfen hierbei auf keinen Fall zu kurz kommen. Schön, dass wir am Ende der Haushaltsberatungen mit einem überfraktionellen Antrag für den kommenden Haushalt einen - auch mit Zustimmung der Verwaltung - gemeinsamen Weg gefunden haben, dass sich Investitionen aller Ortsteile in diesem Haushaltsplan wiederfinden.

Neue Schulden aufzunehmen, ließen sich auch in diesem Jahr leider nicht vermeiden. Die Preis- und Kostensteigerungen aufgrund der aktuellen Krisen bekommen wir, wie auch die privaten Haushalte ordentlich zu spüren. Steigende Personalkosten durch Tarifierhöhungen, extrem hohe Energiekosten, eine erhöhte Kreisumlage zusätzlich zu sinnvollen und notwendigen Investitionen, machen eine Kreditaufnahme zwingend notwendig.

Wir müssen bei all den vielen Ausgaben dringend weiter an unserer Einnahmenseite arbeiten. Hoffentlich bereitet uns die anstehende Rezession keine Probleme beim Verkauf der Gewerbeflächen im „Interkommunalen Gewerbepark Lindenrain“. Zumindest haben wir vor kurzem schon ein großes Grundstück verkauft, und aktuell ist die Nachfrage noch recht groß. Auf diese Einnahmen sind wir zwingend angewiesen, und sie werden unseren Haushalt in den kommenden Jahren durch höhere Gewerbesteuererinnahmen nachhaltig verbessern.

Somit wäre ich auch schon bei den aktuellen und zukünftigen Großprojekten unserer Stadt.

In diesem Jahr haben wir uns wieder intensiver mit der Südostumfahrung und dem Tunnelbau zur Verkehrsentslastung unserer Bischoffstraße beschäftigt. Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir 2023 endlich grünes Licht bekommen könnten, den Badischen Hof und das alte Kino abreißen zu können.

Der Krankenhausneubau schreitet erkennbar mit riesigen Schritten voran. Ebenso wird das Zentrum für Psychiatrie voraussichtlich 2024 fertig sein. Dafür kommen wir beim Thema Medizinische Versorgung leider nicht so wirklich gut voran. Wir benötigen mehr als dringend Ärzte aus allen Fachbereichen.

Die Hesse-Bahn soll jetzt endlich in einem Jahr ihren Fahrbetrieb aufnehmen. Kann man sich aber irgendwie gar nicht so wirklich vorstellen, wenn man an der Strecke entlangfährt und noch leere Gleisbetten, fehlende Haltestellen und Bahnschranken wahrnimmt. Auch an unserem ZOB gibt es 2023 mit dem Umbau und der Turmaufstockung noch jede Menge zu tun.

Klasse, dass im nächsten Jahr die Neugestaltung unseres Stadtgartens beginnen kann. Dies wird sicherlich zu mehr Lebensqualität in der Kernstadt beitragen, unser Tourismusangebot aufwerten, und vor allem ökologische Verbesserungen bewirken.

Das nächste und zugleich überaus teure Großprojekt im kommenden Haushaltsjahr ist der Umbau unseres Hermann-Hesse-Museums. Kultur hat in Calw einen hohen Stellenwert. Nicht nur für die Calwer, sondern auch als touristisches Highlight. Zum einen Hesse, Weinhold, Schlichter, Ziegler, aber auch die lebende, identitätsstiftende Kultur, wie die Aurelius Sängerknaben, eine ausgezeichnete Musikschule, Musikvereine und multikulturelle Kulturvereine prägen unser buntes Stadtbild.

Zurück zum Umbau des Hesse-Museums. Hier wird es jetzt Zeit, dass dieser endlich richtig starten kann, und wir uns nicht nur ständigen Kostensteigerungen ausgesetzt sehen. Ich habe mal nachgeschaut, die erste Kostenschätzung die wir im März 2021 präsentiert bekommen haben lag bei 2,7 Mio. EUR. Mittlerweile liegen wir Ende 2022 bei 6,31 Mio. EUR. Das ist Wahnsinn, und richtig viel Geld. Diese Kostensteigerungen, hätten wir natürlich auch gerne in andere Projekte und Renovierungsmaßnahmen investiert. Unter anderem für die finanzielle Unterstützung unserer Vereine im Stadtgebiet. Wir müssen uns dringend gemeinsam Gedanken machen, wie wir das Ehrenamt wieder stärken und fördern können. Von Bundes- oder Landesebene kommt da leider sehr wenig. Denn was macht die Stärke einer Kommune aus? Gemessen wird dies oft anhand von Wirtschaftszahlen, der Qualität von Gesundheits- und Sozialversorgung oder der allgemeinen Infrastruktur.

Einen ganz erheblichen Teil dazu trägt jedoch eine gute und vor allem funktionierende Vereinsstruktur bei. Wir haben hier im Stadtgebiet eine hervorragende Vereinsstruktur, die es jedoch zu erhalten und zu stärken gilt. Viele Vereine tun sich extrem schwer, ehrenamtliche Vereinsverantwortliche, Übungsleiter und Trainer zu finden. Die wenigsten Vereine können es sich leisten, für diese wichtigen Positionen Gelder zu bezahlen. Lassen sie uns im nächsten Jahr bitte ein Gremium aus Verantwortlichen der Stadtverwaltung, Gemeinderäten und vor allem Vereinsverantwortlichen bilden, die sich intensiv Gedanken machen und Ideen sammeln, wie auf kommunaler Ebene die Vereinsarbeit gefördert und unterstützt werden kann. Und lieber Herr Kling, bitte installieren sie endlich unseren Vereinsbeauftragten als Ansprechpartner für alle Vereine.

Eine weitere große und wichtige Säule in unserer Stadt, sind unser aller Kinder und Enkelkinder. Unsere Zukunft! Eine starke Kommune zeichnet sich heutzutage auch durch eine gute Schul- und Kleinkindbetreuungsstruktur aus. Die Bildung unserer jungen Generationen, steht für uns ganz oben auf der Agenda!

Calw ist ein hervorragender Schulstandort und wir haben sehr gute Kindergärten und Kindertagesstätten. Aber wir müssen weiter daran arbeiten. Zwingend genügend Kleinkindbetreuungsplätze auf Sicht vorhalten. Die Infrastruktur dafür schaffen. Flexiblere und längere Betreuungszeiten anbieten. Weiter an der digitalen Ausstattung unserer Schulen arbeiten. Und ich bin auch schon sehr gespannt darauf, was uns die

Schulleitungen der Grundschulen zum Thema Ganztageschulen in den nächsten Monaten vorstellen werden. Hier müssen wir die betroffenen Schulleitungen unbedingt unterstützen und eng mit ihnen zusammenarbeiten. Das Jahr 2026 ist nicht mehr allzu lange weg.

Um diese eminent wichtige Betreuung der Kinder sicherzustellen, benötigen wir weiterhin jede Menge qualifiziertes und motiviertes Personal. Personalgewinnung ist auch wieder im nächsten Haushaltsjahr ein ganz großes Thema. Nicht nur der Fachbereich Bildung, Kultur und Tourismus tut sich weiterhin sehr schwer ausreichend Personal zu finden, auch in der übrigen Stadtverwaltung sind viele Stellen unbesetzt, und die hohe Altersstruktur innerhalb der Verwaltung lässt hier für die kommenden Jahre nichts Gutes erahnen. Die Auszahlung von Vermittlungsprämien für städtische Mitarbeiter/-innen, die für eine Neueinstellung sorgen, war schon mal ein guter Schritt in die richtige Richtung. Lassen sie uns aber auch in diesem Bereich weiter mit Nachdruck daran arbeiten, die Stadtverwaltung als attraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln. Dazu gehören u.a. attraktive Arbeitsstätten. Hier spreche ich insbesondere von den Kindergärten und Schulen im Stadtgebiet, die wir weiterhin aufpolieren müssen. Wir sollten uns aber auch durch bessere Sozialleistungen von der Masse abheben, um die Arbeitgeberattraktivität zu stärken. Warum wechselt ein städtischer Mitarbeiter z.B. ins Landratsamt. Eventuell weil er dort teilweise mehr verdient. Dies gilt es zu vergleichen. Hinzu kommt aber noch, dass er dort direkt vor der Arbeitsstätte parken kann und auch in der Kantine verpflegt wird. Und genau hier können auch wir ansetzen. Warum zahlen wir den städtischen Mitarbeitern keinen Essenzuschuss? Wie sieht es aus mit einem Mitarbeiterzuschuss für die Anschaffung von Fahrrädern, für Rücken- und Fitnesskurse sowie für ein Fitnessstudio? Hierüber und über weitere Dinge, die die Attraktivität der Stadtverwaltung als Arbeitgeber stärken, müssen wir uns im kommenden Jahr unbedingt zusammensetzen.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den ich noch ansprechen möchte, sind die Themen Klimaneutralität und Klimawandel in der Kommune.

Leider ist es den zahlreichen Teilnehmern in der vor kurzem stattfindenden Weltklimakonferenz in Ägypten nicht gelungen konkrete Ergebnisse, sowie grundsätzliche und substanzielle Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Umso positiver ist es zu bewerten, dass der Landkreis Calw bereits eine Vorreiterrolle unter den Landkreisen in Deutschland einnimmt, und vor nicht allzu langer Zeit den ersten

Klimakongress veranstaltet hat. „Wir müssen beim Klima global denken und lokal handeln.“ Diesen Worten unseres Landrates können wir sicherlich alle nur kopfnickend zustimmen.

Unsere Stadtverwaltung insbesondere die ENCW und die dazugehörenden Gesellschaften arbeiten hierbei eng mit dem Landkreis zusammen. Sie werden in nächster Zeit mit weiteren Partnern den größten Solarpark im Landkreis Calw am Stammheimer Stiche realisieren.

Auch unsere Stadtverwaltung setzt schon wichtige Instrumente ein, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Der Anteil an E-Fahrzeugen im firmeneigenen Fuhrpark der Stadtverwaltung wird permanent erhöht, und das E-Carsharingkonzept wird kontinuierlich ausgebaut. Weitere konkrete Maßnahmen der Stadtverwaltung sind hier die Schaffung von vielen mobilen Arbeitsplätzen für die Mitarbeiter der Verwaltung und die Aufforderung Meetings online statt in Präsenz abzuhalten. Weiterhin sollte es für uns als Gremium in Zusammenarbeit mit der Verwaltung wichtig sein, zukünftige Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Gebäuden immer unter der Prämisse vorzunehmen, umwelt- und klimafreundlicher zu werden. Den Ausbau unseres städtischen Radwegenetzes müssen wir dringend forcieren und weiter voranbringen. Unsere zumeist umfangreichen Gremiumsunterlagen bekommen wir glücklicherweise schon seit langer Zeit nicht mehr in Papierform, sondern digital auf den Tablets zur Verfügung gestellt. Ebenso trägt die Einführung der E-Akte in der Verwaltung einen Anteil dazu bei, klimaneutraler zu werden. Mit dem Beitritt in das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ haben wir ein klares Signal für den Umweltschutz gesetzt. Durch die laufende Umstellung aller Sportplätze sowie der Straßenbeleuchtung auf LED leisten wir gute Ansätze, den städtischen Energieverbrauch zu senken. Natürlich gibt es hier noch sehr viel zu tun. Ein guter Anfang ist getan, aber wir müssen hier sicherlich mit Nachdruck am Ball bleiben.

Gestern Abend haben wir von Ihnen Herr Kling erfahren, dass wir im kommenden Jahr mit der Sanierung der Gemeindehalle ein weiteres Großprojekt in Angriff nehmen können. Dies ist nur möglich, da es der Verwaltung wieder mal gelungen ist einen Fördertopf anzuzapfen. In diesem Fall bekommen wir 3,55 Mio. EUR Zuschuss aus Bundesmitteln.

Ein exemplarisches Beispiel dafür, wie es der Verwaltung immer wieder gelingt Fördertöpfe aufzutun und es uns damit ermöglicht jede Menge Kosten, bei den Umsetzungen von wichtigen Projekten für die Stadt, einzusparen. Vielen Dank dafür!

Zum Schluss meiner Rede muss ich als Stammheimer und Vater von zwei jungen Kindern noch einen Punkt kurz ansprechen. Mir ist klar, dass wir der ENCW nicht die Preisgestaltung des Freibades vorgeben können. Bitte lieber Herr Kling und liebe Aufsichtsräte aus diesem Gremium, gehen sie mit den Verantwortlichen der ENCW in den Diskurs, dass zumindest für Familien und Vielschwimmer wieder - wie in anderen Kommunen – bezahlbare Dauerkarten angeboten werden.

Nun möchte ich mich noch im Namen meiner Fraktion ganz herzlich bei der gesamten Verwaltung und Herrn Kling für die kooperative Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr, bei Herrn Reichert und seiner Abteilung für die Erstellung des Haushaltes 2023 und bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die zielführende und kollegiale Zusammenarbeit bedanken.

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich schon jetzt ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest. Bleiben Sie alle gesund!

Zu guter Letzt stimmt die Fraktion gemeinsam für Calw dem Haushaltsplan 2023 geschlossen zu.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!